

nicht abgelassen sie zu bekehren, und in vorigen Stand zu setzen. Wündschet ihnen aber zuvörderst alles gute an, denn nu sehen wir

III

Worinnen der Apostolische Wundsch und Gruß bestanden?

Gnade sey mit euch und Friede, von Gott dem Vater und unserm Herrn Jesu Christ, der sich selbst für unsere Sünde gegeben hat, daß er uns errettet von dieser gegenwärtigen argen Welt, nach dem Willen Gottes und unsers Vaters, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Es bestehet der Priesterliche Apostolische Gruß (1.) in der Anwünschung des Guten, (2.) im Lobe GOTTES. Er wündschet seinen Galatern die Gnade GOTTES, Gnade sey mit euch: Die heilsame Gnade GOTTES, die allen Menschen erschienen, Tit. II, II. Verstehet die gerechtmachende Gnade GOTTES. Er wündschet ihnen alle dieses Gute allein von Gott, als dem Ursprung alles Guten, Jacob. I, 17. wie er's fast in allen seinen Episteln bräuchlich hat. Darum haben diesen Gruß nebst der Unterschrift die Gelehrten vor ein σημεῖον und Kennzeichen der Paulinischen Episteln gehalten (21) Denn freylich ist an Gottes Gnade alles gelegen, Menschen Gnade ist wie der Schnee, der zwar glänzet, aber bald schmelzet. Gottes Gnade aber bleibet ewiglich, die ist ein guter Grund, darauff das Christenthum zu bauen, wenns umb Menschen Gnade so ein Werck ist, da mancher doch wenig Gnade austheilen kan, es muß alles Gnade heißen, man bewirbt sich darum, da doch an Gottes Gnade mehr gelegē ist, so halt ich's mit Maria,

wenns

(21) 2. Thess II, 17. coll. Gal. VI. 11. vid. M. Tob. Eckardi diff. σημεῖον, S. Pauli Epistolarum. Vitemb. 1687.